

## Modulbeschreibungen:

### Teilstudiengang Kulturwissenschaften im Bachelor Combined Studies

kwb001	Einführung in geistes- und kulturwissenschaftliche Grundlagen.....	1
kwb002	Temporalität und Zeitverständnis.....	4
kwb003	Grundlagen Anthropologie und Kultur.....	7
kwb004	Wissenszugänge: Wissen als Text.....	10
kwb005	Repräsentationen des Wissens.....	13
kwb006	Internationalisierung und Sozialstrukturanalyse.....	16
kwb007	Kulturelle Identitäten im Wandel.....	20
kwb008	Medienkulturen und Digital Humanities.....	23
kwb009	Forschungsmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder.....	26
kwb011	Forschungsmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder.....	28
kwb010	Projektmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Themenfelder.....	30

1.	Modul	kwb001
2.	Modulbezeichnung	Einführung in geistes- und kulturwissenschaftliche Grundlagen
3.	Modulverantwortliche/r	PD Dr. Monika Albrecht
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Dr. Oliver Kozlarek
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die Grundlagen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der unterschiedlichen Denkansätze und Methoden der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften</li> <li>• ein kritisches Verständnis der kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und ihrer Terminologien</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die Inkorporation fachwissenschaftlicher Aspekte und Handlungsebenen in eine übergreifende kultur- und sozialwissenschaftliche Betrachtungsweise (Alltag, Mentalität, Gesellschaft)</li> <li>• vertiefte Einblicke in den Deutungs- und (Re-)Konstruktionscharakter von wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• ein kritisches Verständnis für die grundsätzliche Offenheit von Interpretationen vor dem Hintergrund historischer Veränderung.</li> </ul> <p><b>Wissensverständnis</b></p> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte und Argumente recherchieren, analysieren und bis zu den wissenschaftlichen Quellen zurückverfolgen</li> <li>• Argumente und Schlussfolgerungen nachvollziehen</li> <li>• Positionen interpretieren und kritisch beurteilen</li> <li>• Probleme und Argumente weiterentwickeln und ihre Konsequenzen erarbeiten</li> <li>• multiperspektivische Quellen und kontroverse Darstellungen vergleichen, auswerten und einordnen</li> <li>• gesellschaftliches Handeln analysieren und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Grundinformationen ableiten und mit weiteren gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen</li> <li>• Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (Textzusammenfassung und Zitationssysteme beherrschen; Bibliographieren und Recherchieren in fachwissenschaftlichen Kontexten)</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen entwickeln und eigene Interpretationen anfertigen</li> <li>• Grundlagen fachlicher und sachbezogener Problemlösungen der Kultur- und Geisteswissenschaften erlernen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von verschiedenen Konzepten und Methoden der Kulturwissenschaften</li> <li>• Wissensvermittlung terminologischer und methodischer Grundlagen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften</li> <li>• Kenntnisse unterschiedlicher Denk- und Argumentationsformen und ihrer Darstellung</li> <li>• Einordnung von Positionen in einen historischen Kontext</li> <li>• Vermittlung von Kenntnissen über den deutenden Charakter wissenschaftlicher Darstellungen</li> <li>• Diskussion unterschiedlicher Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung</li> <li>• Einordnung wissenschaftlicher Deutungen in ihren Entstehungskontext</li> <li>• kritische Betrachtung wissenschaftlicher Darstellungen und Quellen</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Assmann, Aleida (2017): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Durchges. Ausgabe. Berlin.</p> <p>Bachmann-Medick, Doris (2014): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 6. Aufl. Reinbek.</p> <p>Böhme, Hartmut/Matussek, Peter/Müller, Lothar (Hrsg./2002): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. 2. Aufl. Reinbek.</p> <p>Fauser, Markus (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. 5. Aufl., Darmstadt.</p> <p>Hansen, Klaus P. (2000): Kultur und Kulturwissenschaft. 2. Aufl. Tübingen.</p> <p>Nünning, Ansgar/Nünning, Vera (Hrsg./2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven. Stuttgart.</p> <p>Schößler, Franziska (2006): Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Christine Bähr. Tübingen.</p> <p>Tschopp, Silvia Serena/Weber, W. E. J. (2007): Grundfragen der Kulturgeschichte. Darmstadt.</p> <p>Stierstorfer, Klaus (2005): Einleitung. In: Ders./Volkman, Laurenz (Hg.): Kulturwissenschaft interdisziplinär. Tübingen.</p> <p>Wirth, Uwe (Hrsg./2008): Kulturwissenschaft: Eine Auswahl grundlegender Texte. Frankfurt a.M.</p>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	kwb001.1 Einführung in die Kulturwissenschaften (VL) (2 SWS)

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

		kwb001.2 Methoden und Konzepte in den Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS) kwb001.3 Propädeutikum (TU) (2 SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 84                      Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 186                      Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 25-30 Teilnehmende in kwb001.2 und 15-20 in kwb001.3. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.

1.	Modul	kwb002
2.	Modulbezeichnung	Temporalität und Zeitverständnis
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Claudia Garnier
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Claudia Garnier, Prof. Dr. Eugen Kotte, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen von Einteilungsmöglichkeiten geschichtlicher Abläufe in überschaubare Zeiträume</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen von unterschiedlichen Zeitkonzeptionen</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Theorien der Epochengrenzen</li> <li>• Erkenntnisse über die Bedeutung jeglicher Periodisierung für das grundlegende Verständnis von Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen über das Selbstverständnis der Gegenwart in Abgrenzung zu früheren Epochen</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Temporalität und Zeitverständnis, das dem Stand der Fachliteratur entspricht</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu Zeitkonzeptionen und Periodisierungsmodellen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• Forschungsfragen auf der Basis entsprechender Forschungsmethoden ableiten, definieren und bearbeiten</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden begründen</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um Aufgabenstellungen im Bereich von Periodisierungen und Epochenverständnissen verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturwissenschaften begründen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung von Konzepten der chronologischen Einteilung von Gegenwart und Vergangenheit</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Kenntnissen über verschiedene Periodisierungs- und Zeitmodelle</li> <li>• Diskussion unterschiedlicher Epocheneinteilungen, ihrer Nützlichkeit und Probleme</li> <li>• Einordnung wissenschaftlicher Deutungen in ihrem Entstehungskontext</li> <li>• kritische Betrachtung wissenschaftlicher Darstellungen und Quellen zum Thema Temporalität und Zeitverständnis</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Kamp, Andreas (2010): Vom Paläolithikum zur Postmoderne. Die Genese unseres Epochensystems. Amsterdam.</p> <p>Kiening, Christian/Stercken, Martina (Hrsg./2018): Temporality and Mediality in Late Medieval and Early Modern Culture. Turnhout.</p> <p>Koselleck, Reinhard (Hrsg./2017): Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten. 10. Aufl. Frankfurt a.M.</p> <p>Le Goff, Jacques (2016): Geschichte ohne Epochen? Ein Essay. Darmstadt.</p> <p>Maurer, Michael (2005): Epochen (Aufriss der historischen Wissenschaften 1). Stuttgart.</p> <p>Röd, Wolfgang (Hrsg./1976–2014): Geschichte der Philosophie. 14 Bde. München.</p> <p>Schupp, Franz (2003): Geschichte der Philosophie im Überblick. 3 Bde. Hamburg.</p>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb002.1 Periodisierung (VL/SE) (2 SWS)</p> <p>kwb002.2 Epochenverständnisse in Philosophie, Geschichte und den Literaturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p>
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester
13.	<b>Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	Klausur oder Hausarbeit

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

---

14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li></ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>		

1.	Modul	kwb003
2.	Modulbezeichnung	Grundlagen Anthropologie und Kultur
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Elmar Kos
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Elmar Kos, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Raimund Lachner, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Silvia Pellegrini, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>  <b>Wissensverständnis</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen über unterschiedliche Auffassungen über den Begriff „Kultur“ und kulturelle Zusammenhänge</li> <li>• ein kritisches Verständnis über die Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Kultur.</li> </ul> <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Zusammenhänge hinsichtlich Menschenbild und Kultur zu erarbeiten und hinsichtlich des Fachgebietes weiterzuentwickeln</li> <li>• in kulturellen und anthropologischen Kontexten Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und diese anzuwenden</li> <li>• im interkulturellen Kontext Informationen zu interpretieren, diese zu beurteilen und argumentativ zu verteidigen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen über die Zusammenhänge von Anthropologie und Kultur sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der beteiligten Wissenschaften entsprechende Lösungen realisieren</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Musterbildung gestalten</li> <li>• Forschungsfragen der Musterbildung ableiten und definieren</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen</li> <li>• Forschungsmethoden der Musterbildung anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung im Bereich Anthropologie und Kultur verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>



	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologische und methodische Grundlagen der Geistes- und Kulturwissenschaften</li> <li>• Kenntnisse und Darstellung unterschiedlicher Denk- und Argumentationsformen</li> <li>• Einordnung von Positionen in einen historischen Kontext</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bachmann-Medick, Doris (2007): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Reinbek.</p> <p>Bohlken, Eike/Thies, Christian (Hrsg./2009): Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart.</p> <p>Borgards, Roland (2010/Hrsg.): Texte zur Kulturtheorie und Kulturwissenschaft. Stuttgart.</p> <p>Dirscherl, Erwin (2006): Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg.</p> <p>Ferber, Rafael (1995): Philosophische Grundbegriffe. 3. Aufl. München.</p> <p>Hansen, Klaus P. (2003): Kultur und Kulturwissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl. Tübingen.</p> <p>Hartung, Gerald (2008): Philosophische Anthropologie. Stuttgart.</p> <p>Keil, Geert (2007): Willensfreiheit. Berlin.</p> <p>Langemeyer, Georg: Die theologische Anthropologie, in: Beinert, W. (Hrsg./1995): Glaubenszugänge. Lehrbuch der katholischen Dogmatik. Bd. 3. Paderborn. S. 497-622.</p> <p>Nünning, Ansgar/Nünning, Vera (Hrsg./2003): Konzepte der Kulturwissenschaften. Stuttgart.</p> <p>Sandkühler, Hans Jörg/Triki, Fathi (Hrsg./2002): Die Aufgabe der Philosophie in der transkulturellen Welt/La tâche de la philosophie dans le monde transculturel. Frankfurt a. M.</p> <p>Schnelle, Udo (1991): Neutestamentliche Anthropologie. Jesus - Paulus - Johannes. (Biblisch-theologische Studien 18). Neukirchen-Vluyn.</p> <p>Schockenhoff, Eberhard (2007): Theologie der Freiheit. Freiburg i. Br.</p> <p>Schockenhoff, Eberhard (2013): Ethik des Lebens. Freiburg i. Br.</p>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>Zwei der drei Veranstaltungen sind zu wählen:</p> <p>kwb003.1 Philosophische Anthropologie (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb003.2 Theologische Anthropologie (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb003.3 Historische und literarische Anthropologie (SE) (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder mündliche Prüfung
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214                      Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	

1.	Modul	kwb004
2.	Modulbezeichnung	Wissenszugänge: Wissen als Text
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jean-Christophe Merle
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Eugen Kotte, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Prof. Dr. Peter Nitschke
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>  <b>Wissensverständnis</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der verschiedenen Wissensarten;</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Fragestellungen und Analysebedingungen moderner Wissenschaftstheorien;</li> <li>• die Fähigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wissenszugängen;</li> <li>• ein Verstehen wissenstheoretischer Ansätze, das dem Stand der Fachliteratur entspricht;</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul> <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis über textbedingte Strukturen des Denkens und Wissens zu entwickeln;</li> <li>• ein breites und integriertes Verständnis über die literarische Verfasstheit des Wissens herauszubilden;</li> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen;</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen den verschiedenen Arten des Wissens systematisch unterscheiden und relevante Informationen sammeln und bewerten;</li> <li>• unterschiedliche Theorien des Wissens anwenden, kombinieren und interpretieren;</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem aktuellen Forschungsstand entsprechende Lösungen realisieren;</li> <li>• die Funktionsweisen von Wissensdiskursen erklären und begründen;</li> <li>• Forschungsmethoden anwenden und argumentativ verteidigen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs begründen (theoretisch, methodisch);</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen.</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in verschiedenen Berufsfeldern in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert;</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen;</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnistheorie</li> <li>• Wissenschaftstheorie</li> <li>• Erklären &amp; Verstehen</li> <li>• Hermeneutik, Wissenspoetik</li> <li>• Empirismus</li> <li>• Kritischer Rationalismus, Rational Choice</li> <li>• Dialektik</li> <li>• Konstruktivismus</li> <li>• Ontologie</li> <li>• Skeptizismus</li> <li>• Diskurstheorie, Phänomenologie, Dekonstruktion</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernst, Gerhard (2014): Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt, 5. Aufl.</li> <li>• Feyerabend, Paul (2018): Wider den Methodenzwang. Frankfurt a.M., 15. Aufl.</li> <li>• Gadamer, Hans Georg (2010): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. In: Gesammelte Werke, Bd. I.</li> <li>• Grundmann, Thomas (2017): Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, 2. Aufl.</li> <li>• Hahn, Susanne (2017): Rationalität. Eine Kartierung. Münster, 2. Aufl.</li> <li>• Mittelstraß, Jürgen (Hrsg.) (1980-2004): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie, 4 Bd., Stuttgart.</li> <li>• Popper, Karl (2005): Logik der Forschung, Tübingen, 11. Aufl.</li> <li>• Schurz, Gerhard (2014): Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt, 4. Aufl.</li> <li>• Von Wright, Georg Henrik (2008): Erklären und Verstehen. Hamburg.</li> </ul>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	kwb004.1 Wissen als Text (SE) (2 SWS) kwb004.2 Wissensarten und Wissenschaftstheorie (SE) (2SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>		

1.	Modul	kwb005
2.	Modulbezeichnung	Repräsentationen des Wissens
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Norbert Lennartz
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Nobert Lennartz, Prof. Dr. Eugen Kotte, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Verstehen elementarer Zusammenhänge von Wissen und dem jeweiligen Rahmen seiner Interpretation, Wissen als interpretierte Information</li> <li>• ein integriertes Verstehen der Problematik von Ordnungen des Wissens an ausgewählten Beispielen</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Theorien, Prinzipien und Methoden, die Wissensordnungen beschreiben und bilden</li> <li>• die Fähigkeit, sich mit Wissensrepräsentationen auseinanderzusetzen, z. B. Bildwahrnehmung und Bilder als mentale Repräsentation</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zur Literatur- und Kulturwissenschaft als einem Beispiel für Repräsentationstheorien (auch in englischer Sprache).</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriebildungen auf praktische Beispiele anzuwenden</li> <li>• Begriffsbildungen und Typologisierungen im Umgang mit Wissensordnungen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln</li> <li>• Eingrenzungen, Bestimmungen und Klassifikationen der Erfahrungsraster von Wissensordnungen zu erarbeiten und zu interpretieren</li> <li>• zentrale Positionen und Problemlösungen des Zusammenhangs von Wahrnehmung und ihren Ordnungsformen argumentativ darzulegen</li> <li>• die praktische Vermittlung kulturellen Wissens in Projektform zu erproben.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen über die Zusammenhänge von Wissensstrukturen, -repräsentation und -kommunikation sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der beteiligten Wissenschaften entsprechende Lösungen realisieren</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten</li> <li>• Forschungsfragen ableiten und definieren</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen</li> <li>• Forschungsmethoden anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung im Bereich der Wissenskultur(en) verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den kultur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Berufsfeldern orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichende Untersuchung literatur- und kulturtheoretischer Ansätze</li> <li>• Diskussion von kulturwissenschaftlichen Theorien</li> <li>• Einordnung von Wissenskulturen in medialen Kontexten</li> <li>• Funktionen und Probleme der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit in ihrer Wechselwirkung mit sprachlich-literarischen Prinzipien</li> </ul>
7.	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p> <p>Bredekamp, Horst (Hrsg./2010): Imagination und Repräsentation. Zwei Bildsphären der Frühen Neuzeit. München.</p> <p>Breidbach, Olaf (2008): Neue Wissensordnungen. Wie aus Informationen und Nachrichten kulturelles Wissen entsteht. Frankfurt a.M.</p> <p>Dülmen, Richard van (Hrsg./2004): Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft. Köln.</p> <p>Foucault, Michel (1981): Archäologie des Wissens. Frankfurt.</p> <p>Gehring, Ulrike (2010): Die Welt im Bild. Weltentwürfe in Kunst, Literatur und Wissenschaft seit der Frühen Neuzeit. München.</p> <p>Jenkins, Henry (2006): Convergence Culture: Where Old and New Media Collide. New York.</p> <p>Kiesow, Rainer Maria (2006): Inszeniertes Wissen. Formen und Medien der Repräsentation. Berlin.</p> <p>Sandkühler, Hans Jörg (2009): Kritik der Repräsentation. Einführung in die Theorie der Überzeugungen, der Wissenskulturen und des Wissens. Frankfurt a.M.</p> <p>Schütz, Alfred/Luckmann, Thomas (2003): Strukturen der Lebenswelt. Konstanz.</p> <p>Snow, C.P. (1998): The Two Cultures. Cambridge.</p>
8.	<p><b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b></p> <p>kwb005.1 Wissenskulturen (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb005.2 Kulturtheorien (SE) (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>		



1.	Modul	kwb006
2.	Modulbezeichnung	Internationalisierung und Sozialstrukturanalyse
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Peter Nitschke, Prof. Dr. Corinna Onnen, Dr. Stephan Sandkötter, apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über den politischen und sozialen Aufbau von modernen Gesellschaften sowie über deren Veränderungen im Rahmen der Globalisierung und Internationalisierung</li> <li>• breites und integriertes Verständnis über (internationale) soziale Ungleichheit sowie über Gender- und Diversity-Theorien</li> <li>• kritisches Verständnis von Strukturtheorien und -prinzipien sowie komparativen Analysemodellen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Sozialstruktur und zur politischen Struktur zu vertiefen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu Gender- und Diversity-Theorien zu vertiefen</li> <li>• ein Wissen und Verstehen auf der Basis der einschlägigen Fachliteratur, das dem Stand der Fachliteratur entspricht</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Forschungsstand zur sozialen Ungleichheit (insbesondere Themen zu Gender und Race).</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das soziale und politische System der Bundesrepublik Deutschland in seinen Grundlagen diskutieren</li> <li>• ausgewählte internationale soziale und politische Systeme diskutieren</li> <li>• die sozialen Strukturen verstehen und analysieren</li> <li>• Problemlagen, die mit der Sozialstruktur zusammenhängen, in Bezug auf berufliche Tätigkeiten z.B. in NGOs erkennen, Problemlösungen erarbeiten und an aktuelle Fragestellungen anpassen</li> <li>• soziale Unterschiede in Bezug auf Verschiedenheit erkennen und analysieren</li> <li>• Theorien der internationalen Beziehungen verstehen</li> <li>• Erkenntnisse der Gender- &amp; Diversity-Forschung in verschiedenen Disziplinen anwenden</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlechterverhältnisse und geschlechtliche Arbeitsteilung erkennen und analysieren</li> <li>• fachliche und sachbezogene gesellschaftliche Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• sich mit Fachvertreter*innen und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der sozialen und politischen Strukturen austauschen</li> <li>• Problemlösungen im Team erarbeiten</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Sozialstruktur und des politischen Systems an ausgewählten Beispielen</li> <li>• Diskussion von sozialer Ungleichheit</li> <li>• Dimensionen der Europäischen Integration</li> <li>• Themen der Globalisierung</li> <li>• Einordnung von differenzierten Lebensstilen in einer komplexen Gesellschaft</li> <li>• Dimensionen von „Diversity“ in einer Gesellschaft erkennen und analysieren</li> <li>• kritische Betrachtung von Geschlechterunterschieden</li> <li>• Untersuchung konkreter Beziehungs- und Lebenszusammenhänge von Frauen und Männern unter Berücksichtigung diverser Aspekte wie Milieu, Schicht, Region, Generation und ethnische Zugehörigkeit</li> <li>• strukturelle Verankerung (von Geschlechterordnungen in gesellschaftlichen Erfahrungs-, Handlungs- und Wirkungsfeldern wie Politik, Ökonomie, Kultur, Recht, Wissenschaft, Sprache)</li> </ul>
7.	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg./2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. 3. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Braun, Christina von/Stephan, Inge (Hrsg./2013): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien. 3. Aufl. Köln.</p> <p>Brettschneider, Frank/Wüst, Andreas M. (2008): Wahlen und Wähler in der Bundesrepublik. Eine Einführung. Wiesbaden.</p>

		<p>Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 2. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Kreft, Jesco (2006): Gewerkschaften und Spitzenverbände der Wirtschaft als bildungspolitische Akteure. Positionen, Strategien und Allianzen. Wiesbaden.</p> <p>Krell, Gertraude et al. (Hrsg.: 2007): Diversity Studies: Grundlagen und disziplinäre Ansätze. Frankfurt.</p> <p>Milanovic, Branko (2017): Haben und Nichthaben: Eine kurze Geschichte der Ungleichheit. Berlin.</p> <p>Nachtwey, Oliver (2016): Die Abstiegs-gesellschaft. Berlin.</p> <p>Nitschke, Peter (2019): Formate der Globalisierung. Über die Gleichzeitigkeit des Ungleichen. Frankfurt a.M.</p> <p>Onnen, Corinna, Rode-Breymann, Susanne (Hrsg./2018): Zum Selbstverständnis der Gender Studies II. Technik, Raum, Bildung. Opladen.</p> <p>Onnen, Corinna, Rode-Breymann, Susanne (Hrsg./2017): Zum Selbstverständnis der Gender Studies. Methoden, Methodologien, theoretische Diskussionen und empirische Übersetzungen. Opladen.</p> <p>Schmidt, Volker H. (2014): Global Modernity. A Conceptual Sketch. New York.</p> <p>Stiglitz, Joseph (2012): Der Preis der Ungleichheit. München.</p> <p>Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der Europäischen Union. Wiesbaden.</p>	
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>Zwei der drei Veranstaltungen sind zu wählen:</p> <p>kwb006.1 Vergleichende Sozialstrukturanalyse (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb006.2 Internationalisierung (SE/VL) (2 SWS)</p> <p>kwb006.3 Gender &amp; Diversity (SE) (2 SWS)</p>	
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/</b> <b>empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach in</li> </ul>	

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

---

		Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	

1.	Modul	kwb007
2.	Modulbezeichnung	Kulturelle Identitäten im Wandel
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Nitschke
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Karl-Heinz Breier, Prof. Dr. Claudia Garnier, Prof. Dr. Elmar Kos, Prof. Dr. Eugen Kotte, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Peter Nitschke, Dr. Martin Schwarz, Prof. Dr. Egon Spiegel, apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen von Fragestellungen der politischen Kulturanalyse im nationalen Rahmen (Deutschland oder vergleichbare Systeme, z.B. Frankreich, USA)</li> <li>• ein kritisches Verständnis demokratischer Ordnungen, ihrer theoretischen wie selbstreflexiven Begründungen</li> <li>• ein kritisches Verständnis geschlechterspezifischer Rollenzuschreibungen und ihrer funktionalen Verwendung in den sozial-politischen Diskursen unterschiedlicher Kulturen</li> <li>• ein kritisches Verständnis über die Zusammenhänge von Religion und Moral vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen</li> <li>• fallbezogene Anwendungen von herrschaftsimmanenten Ideologemen, die in politischen Theorien wie öffentlichen Diskursen präsentiert, kritisiert und verändert werden.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch für eine Analyse von politischer Kultur zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• demokratierelevante Begründungen formulieren und argumentativ verteidigen</li> <li>• Rollenzuschreibungen der Geschlechter auf ihre Stereotypen in Geschichte und Gegenwart hin erarbeiten und bewerten</li> <li>• universalistische kontra differenzorientierte Perspektiven analysieren und diskutieren</li> <li>• kulturelle Erscheinungsformen moderner Gesellschaften typologisch erarbeiten und interpretieren</li> <li>• Ideologien erkennen und dekonstruieren</li> <li>• Themen des christlichen Glaubens im Dialog mit nichtchristlichen Religionen und Kulturen komparatistisch analysieren und formulieren</li> <li>• religiöse und kulturelle Identitäten diskursiv bewerten und interpretieren</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftlichen Entwicklungen und die eigene Lebensführung bewerten und interpretieren</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der politischen Kulturanalyse im Hinblick auf die Bildung und Dekonstruktion von Identitäten formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine spezifische Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• differente Perspektiven aufnehmen, ausgewogen reflektieren und sachkundig kommunizieren</li> <li>• ein immanentes berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur- und Sozialwissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Politischen Kulturanalyse begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf gesellschaftliche Erwartungshorizonte perspektivieren und die sozialen wie politischen Folgen eventuell einschätzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Demokratietheorien</li> <li>• Einordnung von sozial-politischen wie geschlechterspezifischen Rollenbildern in den Identitätsdiskurs</li> <li>• kritische Betrachtung von Ideologemen, den jeweiligen Apologien des Status Quo</li> <li>• Darstellung von nationalen, ethnischen, religiösen wie supranationalen Identitätsprofilen</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von politisch-kulturellen Diskursen</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Eisenstadt, Shmuel Noah (1995): Power, Trust and Meaning. Essays in Sociological Theory and Analysis. Chicago.</p> <p>Hutter, Manfred (2016): Die Weltreligionen. München.</p> <p>Lembcke, Oliver/Ritzi, Claudia/Schaal, Gary S. (Hrsg./2019): Demokratietheorie, Bd.1 – Normative Demokratietheorien. Wiesbaden.</p> <p>Osterhammel, Jürgen (2009): Die Verwandlung der Welt. München.</p> <p>Schwarz, Martin/Breier, Karl-Heinz/Nitschke, Peter (2017): Grundbegriffe der Politik. 2., aktual. u. erweit. Aufl. Baden-Baden.</p> <p>Salzborn, Samuel (2009): Politische Kultur. Forschungsstand und Forschungsperspektiven. Baden-Baden.</p>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>Zwei der drei Veranstaltungen sind zu wählen:</p> <p>kwb007.1 Politische Kulturen (SE) (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

		kwb007.2 Politische Theorien und ihre Identitätsvorstellungen (VL) (2 SWS) kwb007.3 Christlicher Glaube und kulturelle Identitäten (SE) (2 SWS)
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Grundkenntnisse historischer Prozesse der Moderne, Strukturelemente von Staat und Gesellschaft, kwb001 und kwb002
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214                      Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	

1.	Modul	kwb008
2.	Modulbezeichnung	Medienkulturen und Digital Humanities
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Claudia Garnier, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Christine Vogel, N. N.
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>  <b>Wissensverständnis</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen zur Medientheorie inkl. Medienethik</li> <li>• Überblickswissen sowie vertieftes exemplarisches Wissen zum historischen Medienwandel vom typographischen bis zum digitalen Zeitalter</li> <li>• kritisches Verständnis der Medialität von Wissen</li> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen historischer und/oder gegenwärtiger Medienkulturen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zum historischen Medienwandel auf dem Stand der Forschung zu vertiefen</li> <li>• einen vertieften Einblick in die intermediale Verschränkung historischer und gegenwärtiger Medienverbünde.</li> </ul> <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• medial offerierte Wissensbestände in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• medienhistorische Grundlagen der modernen Wissensgesellschaft kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen zu Medienkulturen sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• kulturelles, ästhetisches und ethisches Medienwissen erarbeiten und weiterentwickeln</li> <li>• Forschungsfragen der Medienkulturforschung ableiten und definieren und wissenschaftlich fundierte Urteile fällen</li> <li>• Medientheorien anwenden und wissenschaftlich fundierte Urteile fällen</li> <li>• die Operationalisierung von Medienkulturforschung erklären und begründen</li> <li>• Methoden der Medienkulturforschung anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Medienkulturanalyse formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>



	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein wissenschaftliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene wissenschaftliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das wissenschaftliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr wissenschaftliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Medientheorien und Methoden der Medienkulturforschung</li> <li>• historische Einordnung und theoretische Reflexion von Medienphänomenen anhand von historischen und/oder aktuellen Beispielen</li> <li>• Kritische Analyse von Mediendiskursen</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Grundlagen der Medienkulturanalyse in gegenwärtiger wie historischer Perspektive</li> </ul>
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Benjamin, Walter (2008): Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Stuttgart.</p> <p>Böhn, Andreas/Seidler, Andreas (2008): Mediengeschichte. Eine Einführung. Tübingen.</p> <p>Bösch, Frank (2011): Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen. Frankfurt a.M.</p> <p>Flusser, Vilém (1993): Lob der Oberflächlichkeit. Für eine Phänomenologie der Medien. Schriften Bd. 1. Bentheim.</p> <p>Helmes, Günter/Köster, Werner (2015): Texte zur Medientheorie. Stuttgart.</p> <p>Hepp, Andreas (2013): Medienkultur. 2. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Hickethier, Knut (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart.</p> <p>Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (2017/Hrsg.): Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart.</p> <p>Serres, Michel (2013): Erfindet euch neu! Eine Liebeserklärung an die vernetzte Generation. Frankfurt a.M.</p> <p>Wiegerling, Klaus (1998): Medienethik. Stuttgart.</p>
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb008.1 Grundfragen der Medientheorie (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb008.2 Beispiele zur Medienkulturanalyse (SE) (2 SWS)</p>
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Projektbericht
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 214                      Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	

1.	Modul	kwb009
2.	Modulbezeichnung	Forschungsmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder
3.	Modulverantwortliche/r	Dr. Oliver Kozlarek
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Claudia Garnier, Prof. Dr. Eugen Kotte, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Peter Nitschke, Prof. Dr. Corinna Onnen, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis von Methoden der Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas</li> <li>• ein integriertes und breites Wissen und Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich neue theoretische Ansätze der Kulturwissenschaften selbständig zu erarbeiten und diese anzuwenden</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu einem wissenschaftlichen Thema anzufertigen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachthemen eigenständig bearbeiten und reflektiert mit kulturwissenschaftlichen Theorien verknüpfen</li> <li>• Differenzierungsvermögen in konkreten Analysen darstellen und wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• mit Begriffen und Terminologien angemessen umgehen und sie operationalisieren</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Kultur- und Geisteswissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit anderen Fachvertreter*innen wie auch mit Fachfremden theoretisch fundiert diskutieren und problematisieren</li> <li>• im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert.</li> </ul>
6.	Inhalte	Themenabhängig
7.	Ausgewählte Literatur	Themenbezogen
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	kwb009 Forschungsmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder (SE) (2 SWS)

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 6. Semester
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 28                      Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 212                      Credit Points: 8 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach</li> </ul>
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmenden. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.

1.	Modul	kwb011
2.	Modulbezeichnung	Forschungsmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Vogel
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Claudia Garnier, Prof. Dr. Eugen Kotte, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Peter Nitschke, Prof. Dr. Corinna Onnen, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis von Methoden der Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas</li> <li>• ein integriertes und breites Wissen und Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich neue theoretische Ansätze der Kulturwissenschaften selbständig zu erarbeiten und diese anzuwenden</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu einem wissenschaftlichen Thema anzufertigen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachthemen eigenständig bearbeiten und reflektiert mit kulturwissenschaftlichen Theorien verknüpfen</li> <li>• Differenzierungsvermögen in konkreten Analysen darstellen und wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• mit Begriffen und Terminologien angemessen umgehen und sie operationalisieren</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Kultur- und Geisteswissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit anderen Fachvertreter*innen wie auch mit Fachfremden theoretisch fundiert diskutieren und problematisieren</li> <li>• im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der der Kultur- und Geisteswissenschaften orientiert.</li> </ul>
6.	Inhalte	Themenabhängig
7.	Ausgewählte Literatur	Themenbezogen
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	kwb011 Forschungsmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder (SE) (2 SWS)

## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 6. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 152	Credit Points: 6 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p>	

1.	Modul	kwb010
2.	Modulbezeichnung	Projektmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Themenfelder
3.	Modulverantwortliche/r	Dr. Oliver Kozlarek
4.	Lehrende	PD Dr. Monika Albrecht, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Prof. Dr. Claudia Garnier, Prof. Dr. Eugen Kotte, Dr. Oliver Kozlarek, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Peter Nitschke, Prof. Dr. Corinna Onnen, Prof. Dr. Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertieftes Wissen über aktuell ausgewählte kulturwissenschaftlich relevante Themenfelder aus den Bereichen der Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften und/oder Katholischen Theologie bzw. aus interdisziplinären kulturwissenschaftlich relevanten Querschnittsfeldern</li> <li>• ein kritisches Verständnis und einen vertieften Einblick der Rahmenbedingungen und kulturwissenschaftlichen bzw. epochalen Einordnung des aktuell angebotenen Themenfeldes</li> <li>• einen Einblick in mögliche Deutungsmuster zum aktuell ausgewählten Themenfeld im Sinne von Konstruktion und Dekonstruktion von Lebenswelt</li> <li>• ein Wissen und Verstehen der kulturwissenschaftlichen Ansätze und Turns, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen über das jeweilige aktuelle Themenfeld recherchieren, auswerten, und interpretieren (sowie je nach aktuellem Angebot an Themenfeldern bei Bedarf auch präsentieren)</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• aufbauend auf dem aktuell angebotenen Themenfeld selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten</li> <li>• Forschungsfragen der Kulturwissenschaften ableiten und definieren</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen</li> <li>• Forschungsmethoden der Kulturwissenschaften anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> <li>• Diskussionen zum aktuell angebotenen Themenfeld auf wissenschaftlichem Niveau folgen, dargebotene Positionen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive theoretisch einordnen</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Positionen formulieren und argumentativ verteidigen</li> <li>• sich mit Fachvertreter*innen sowie Laien über Probleme und Lösungen zum Themenfeld aus kulturwissenschaftlicher Perspektive auf wissenschaftlichem Niveau austauschen, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturwissenschaften begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen.</li> </ul>
<p>6.</p>	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Angebot der aktuellen Themenfelder sind unterschiedliche Inhaltsbereiche denkbar.</li> <li>• Mit der Modulleistung wird nachgewiesen, eine themenfeldspezifische Problemstellung unter Anleitung, jedoch weitgehend selbstorganisiert, forschungsorientiert bearbeiten und theorieorientiert reflektieren zu können.</li> </ul> <p>In jedem Jahr werden ausgewählte Themenfelder angeboten, die sich an aktuellen kulturwissenschaftlich relevanten Herausforderungen und Initiativen der beteiligten Fächer orientieren, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitete und vorbereitete (passive) Teilnahme an einer Tagung von nationaler oder internationaler Reichweite zu kulturwissenschaftlich-relevanten Fragestellungen</li> <li>• aktive Teilnahme an einer Fachtagung mit kulturwissenschaftlich relevanten Fragestellungen unter aktiver Einbringung im Rahmen eines angeleiteten „Nachwuchs-Tracks“, „Pre-Conference-Workshops“ o.Ä.</li> <li>• Teilnahme an kulturwissenschaftlich einschlägigen Workshops, Summer Schools o. Ä.</li> <li>• Mit-Ausrichtung kulturwissenschaftlich einschlägiger Workshops, Summer Schools o. Ä., die an der Universität Vechta oder in Kooperation mit der Universität Vechta stattfinden</li> <li>• Teilnahme an einer Exkursion mit kulturwissenschaftlich relevanten Fragestellungen</li> <li>• Erstellung bzw. maßgebliche Mitwirkung an der Erstellung einer Publikation zu einer kulturwissenschaftlich relevanten Themenstellung</li> </ul>
<p>7.</p>	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Literaturangaben werden in den themenspezifischen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>



## Modulbeschreibungen: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	kwb010 Projektmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Themenfelder (SE) (2 SWS)	
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb001	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 242	Credit Points: 9 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b>	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Nach Angebot des Themenfeldes werden projektorientierte und interdisziplinär ausgerichtete Seminarveranstaltungen angeboten. Es ist damit zu rechnen, dass aktuelle kulturwissenschaftliche Themenfelder im Rahmen von Blockveranstaltungen inner- und außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit angeboten werden können.</p>	